

Marie Force
ALLES, WAS
DU SUCHST



über die Freisprechanlage, oder?«

»Ja. Meine Hände kleben am Lenkrad.«

»Ich hätte mitkommen sollen.«
Sie konnte das Bedauern in Troys Stimme hören.

»Du hast diese Woche doch einen Termin vor Gericht.«

Troy arbeitete als aufstrebender Anwalt in Manhattan, und Cameron war stolz auf das, was er schon alles erreicht hatte. Sie fand es natürlich auch gut, dass er ihre Firma kostenlos vertrat, wann immer es nötig war.

»Wir hätten schon gestern fahren können, dann hätte ich

rechtzeitig zurück sein können.«

»Das ist lieb von dir, aber ich will das alleine schaffen.«

»Du willst dir wohl selbst etwas beweisen, oder?«

»Na ja, wann bin ich das letzte Mal Auto gefahren? Oder habe überhaupt Manhattan verlassen? Ich bin fast dreißig, und bis gestern habe ich noch nie ein Auto besessen.«

»Ich bin stolz auf dich, Cam. Du hättest auch ablehnen können – oder einen deiner Angestellten schicken. Ich finde es großartig, dass du beschlossen hast, das selbst in die Hand zu nehmen.«

Seine Worte rührten sie, und sie lachte nervös. »Wir werden ja sehen, wie stolz du auf mich sein wirst, wenn sich nach einer Woche hässliche

Großstadtentzugserscheinungen bei mir zeigen.« Ihr Blick fiel auf die Anzeige ihres

Navigationssystems. »Noch fünf Minuten. Von jetzt an komme ich allein klar.«

»Ganz sicher?«

»Absolut. Danke, dass du mir Gesellschaft geleistet hast.«

»Jederzeit gern, Kleines. Rufst du mich morgen an?«

»Mach ich. Viel Erfolg vor

Gericht.«

»Danke.«

Cameron blickte kurz auf das Handy, um das Gespräch zu beenden. Als sie gleich darauf wieder aufsah, stand etwas Großes und Schwarzes direkt vor ihr. Sie schrie und trat auf die Bremse. Das winzige Auto geriet ins Schlingern, und sie war sicher, dass sie jede Sekunde von der Straße abkommen und den Berghang hinabstürzen würde. Stattdessen rutschte ihr Auto genau auf das schwarze Etwas zu, das sich nicht von der Stelle rührte. RUMMS! Die Airbags öffneten sich.

Das war das Letzte, was sie sah, bevor ihr schwarz vor Augen wurde.



Cameron hielt eine Ohnmacht für ausgeschlossen. Es waren bestimmt nur die Scheinwerfer ausgegangen, und das tauchte die Welt in eine Schwärze, die sie so noch nie zuvor erlebt hatte. In der Stadt, die niemals schläft, wurde es niemals völlig dunkel. Jedenfalls nicht derart nachtschwarz. Mit den Scheinwerfern fiel auch die Heizung aus, und innerhalb